

## 1. Definition „Gender“ – „Gender Mainstreaming“

### Gender:

- Im Englischen wird zwischen „Sex“ und „Gender“ unterschieden
- Sex: biologisches/ körperliches Geschlecht
- Gender: soziales Geschlecht/ Geschlechtsidentität, sozial hergestellt / zugeschrieben
- **Schwierigkeit: „Reduzierung“ durch Geschlechterfestschreibung und -bewertung**

### Gender Mainstreaming:

- Politische Gleichstellungsstrategie
- **Tatsächliche** Gleichstellung und Gleichberechtigung von Frauen und Männern
- Insbesondere auf den Ebenen Organisation, Institution, Verwaltung
- **Ziel: „Gender als Querschnittsaufgabe implementieren“**

### Gender Mainstreaming in KiTas u.a. sozialpädagogischen Einrichtungen:

- **Verpflichtung** zur Förderung der Gleichstellung
- **Seit 1990/91: KJHG/ SGB VIII §9 Abs.3** „die unterschiedlichen Lebenslagen von Mädchen und Jungen zu berücksichtigen, Benachteiligungen abzubauen und die Gleichberechtigung zu fördern“
- **Mittelvergabe** zunehmend an die Umsetzung von Gender Mainstreaming geknüpft

## 2. Gender Mainstreaming - Ableitung erster Aufgaben der Fachschule

- Verankerung von Gender Mainstreaming in der Institution Schule
- Vorbereitung der Studierenden auf eine gleichstellungsorientierte Arbeit in der Praxis
  - Verankerung geschlechtsspezifischer Themen in den Lehrplan und in den Unterricht
  - Vermeidung einengender Geschlechtsstereotypen (Selbstreflexion)
  - Geschlechterreflektierende Ansätze als Lerninhalt in den Fachschulen (Methoden)
  - Entfaltungs- und Handlungsspielräume von Mädchen und Jungen (Lernsituationen)
- Zusammenführung der Themen „frühkindliche Bildung“ + „geschlechtergerechte“ Bildung“
- ...
- **grundlegende Voraussetzung: Selbstreflexion**
  - eigene Geschlechtervorstellungen (z.B. was ist männlich, was ist weiblich, Transsexualität)
  - Sprachverhalten (z.B. Puppenecke/ Rollenspielbereich, Bauteppich ...)
  - eigene Sozialisation (z.B. Normen, Denk- und Gefühlsmuster, Haltung etc.)
  - Unterrichtsmaterial / Wissensstand
  - ...

### **3. Gender im Unterricht – erste Verknüpfungsmöglichkeiten zur Erhöhung der Gendersensibilität:**

**LF 1:** Biographiearbeit, Methoden der Selbstreflexion (reflektierende Haltung, Überprüfung eigener Werte und Normen bzgl. Gender etc.)

**LF 2:** Menschenbild/ Bild vom Kind (Geschlechterbilder, Geschlechtsstereotypen, Partizipation, Eingewöhnung (Nähe und Distanz/ Wickeln/ Generalverdacht)

**LF 3:** Diversität/ Vielfalt

**LF 4:** „Themen zumuten“ – Vielfalt erleben, z.B. Spiel und Bewegung (Jungen und Tanz / Mädchen und Raufen), Gestaltung von Lernumgebungen (gendergerechte Raumgestaltung), Beobachtung (typisch Mädchen?/ typisch Junge?), Gendertheater etc.

**LF 5:** Heterogenität familiärer Lebenswelten (gleichgeschlechtliche Eltern, Regenbogenfamilien), Elternarbeit mit Vätern, Überprüfung institutioneller Rahmenbedingungen für die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit gleichgeschlechtlichen Eltern etc.

**LF 6:** Konzeptionsentwicklung (Schutzkonzept „Generalverdacht“ für männliche Mitarbeiter), Rollen im Team etc.

**Deutsch/ Kommunikation:** Bilderbuchanalyse: Gender in Bilderbüchern (z.B. Die Tütenprinzessin), Körpersprache etc.

**NW:** Sexualentwicklung, Sexualität

u.a.m.

#### **Literaturanregung:**

Krabel Jens, Cremers Michael: Gender Loops Curriculum + Gender Loops Praxisbuch, als pdf unter: [www.genderloops.eu](http://www.genderloops.eu)